

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



Amtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 197.

Freitag, den 23. August 1918.

158. Jahrgang.

### Amtliche Anzeigen

Seite 4 betr.

Genealogische Beiträge.

### Tageschronik

Die Parteiführer bei Bizlangler v. Papen (J. Weill.)  
Seltige Fliegerangriffe auf nordfranzösische Städte.  
Revolutionäre Unruhen in Frankreich.  
Anhaltende Gärung in Irland.  
Ein englisch-amerikanischer Geheimvertrag gegen Japan.  
Neue militärische Erfolge der Sowjettruppen.  
Eine Note Tschischerins an die Entente-mächte.  
Chinesische Truppen nehmen an der Sibirienexpedition teil.

### Heeres- und Flottenbericht.

#### Erneute Durchbruchversuche der Engländer u. Franzosen gescheitert.

Großes Hauptquartier, 22. August.  
Weltlicher Kriegsplan.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Im Remmele-Gebiet wurden feindliche Teilangriffe beiderseits der Straße Bocca-Draoer abgewiesen. Südlich von Arras hat der Engländer gestern einen neuen großen Angriff begonnen. Englische Armeekorps und Neuseeländer waren zwischen Wagnerville und der Ancre in Richtung auf Bapaume in dieser Gegend angelegt. Das englische Kavalleriekorps kam hinter der Front zum Einsatz bereit. Durch heftiges Artilleriefeuer und mehrere hundert Panzerwagen unterstützt, stieß die Infanterie des Feindes auf der etwa 20 Kilometer breiten Front zum Angriff vor. Vor unseren Schützengräben brach ihr erster Ansturm zusammen. In denselben Gegenständen nahmen wir Teile des dem Feinde planmäßig überlassenen Geländebereiches wieder. Der Feind setzte seine heftigen Angriffe den Tag über fort. Ihr Schwerpunkt lag auf den Flügeln des Angriffsfeldes. Sie sind völlig und unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Verluste des Gegners, bei Hamel die Ancre zu überqueren, wurden vereitelt. Eine große Anzahl zerstoßener Panzerwagen blieb vor unserer Front.  
Zwischen Somme und Dipe verlor der Tag ruhig. Südwestlich von Noyon haben wir uns in der Nacht vom 20. zum 21. Kampfes vom Gegner etwas abgeholt. Den ganzen Tag über lag das Artilleriefeuer des Feindes noch auf unseren alten Linien. Jägernd führten am Abend seine Erkundungsabteilungen gegen das Tal der Drette vor. Die am Carlepont-Walde kämpfenden Truppen nahmen wir, vom Feinde unbedenkt, hinter die Dje zurück. Angriffe des Feindes, die sich hier gestern früh durch stärkstes, mehrstündiges Artilleriefeuer vorbereiteten, kamen infolgedessen nicht zur Geltung. Zwischen Blercourt und der Aisne legte der Feind seine Angriffs-tage über fort. Nur bei Marconville konnte er Boden gewinnen. Der gegen die übrige Front gerichtete und am Abend mit besonderer Kraft beiderseits der Morlain-Schlucht geführte Ansturm brach unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.  
Erster Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### 15 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 21. August. (Amtlich.) Im östlichen Mittelmeer versenkte deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote 15 000 Br.-R.-T. Schiffsräum.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 21. August. (Amtlich) wird verlautbart:  
Bei Nerveja verjagten italienische Erkundungsabteilungen auf dem Oisfer der Biava sich zu fassen. Sie wurden aufgegeben. Somit vielfach Artilleriekampf.  
In Albanien keine besonderen Ereignisse.  
Der Chef des Generalstabes.

### Vor neuen Ereignissen an der italienischen Front?

Zürich, 22. August. (Eig. Draht.) Die „N. Zür. Ztg.“ berichtet, daß General Diaz nach einer wichtigen Unterredung mit Orlando an die Front abgereist sei. Das Blatt schließt daraus, daß in den nächsten Tagen große kriegerische Ereignisse an der italienischen Front bevorstehen.

### Amerikanische Hilfe.

Wash., 22. August. (Eig. Draht.) „N. J. Rev.“ veröffentlicht einen Bericht einer italienischen Zeitung, in dem gesagt wird, daß bisher amerikanische Truppen an der italienischen Front nicht gebraucht wurden, weil sich größere Kampfhandlungen in der letzten Zeit dort nicht abspielten. Jetzt sollten jedoch auch amerikanische Truppen an dieser Front in Aktion treten. Und zwar sollen sie in Verbindung mit neu einberufenen Rekruten eine neue Schlagkraft darstellen für große Unternehmungen.

### Ein englisch-amerikanischer Geheimvertrag gegen Japan.

Berlin, 21. August. (Eig. Draht.) „N. N.“ aus wohlinformierten neutralen Diplomatenskreisen erzählt, was man dort wissen, daß zwischen den Vereinigten Staaten und England ein Geheimvertrag abgeschlossen worden ist, der die zukünftige Verhältnis dieser beiden Länder nach dem Friedensschluß genau regelt. Es handelt sich um eine Art Schutz- und Trugbündnisvertrag politischer und wirtschaftlicher Natur, der keine Spionageverträge Japans nacheinander Expansionspolitik in Ostasien richtet. Großbritannien und die Vereinigten Staaten glauben nach einer Niederzwingung Deutschlands unter Ausschaltung Russlands aus der Weltpolitik in der Lage zu sein, jedweden Versuch, ihre eigenen Interessen in Ostasien zu stören, niederzuschlagen, da Japan dann allein nicht imstande ist, gegen den von den genannten Staaten seine eigene Interessenpolitik durchzuführen.

### Der polnische König?

#### Erzherzog Stefan verzichtet zu Gunsten seines Sohnes?

Wien, 22. August. (Eig. Draht.) Wie in unrichtigten Kreisen verlautet, beabsichtigt Erzherzog Stefan, der für den polnischen Königsthron in Aussicht genommen ist, hierauf zu Gunsten seines Sohnes Wilhelm zu verzichten.

### Ein „Slaven-Dreibund“.

Berlin, 22. August. In den jüngsten Laibacher Beratungen südslawischer Politiker Österreich-Ungarns wurde, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet, die Errichtung eines großen Nationalrates mit dem Sitz in Zagreb in Aussicht genommen, in welchen die einzelnen südslawischen Länder Österreich-Ungarns, einschließlich Bosniens und der Herzegowina, vertreten sein sollen.

Prag, 22. August. Die südslawischen Blätter feiern die hohe Bedeutung der jüngsten Festlichkeiten in Laibach. Die „Korobnik“ schreibt: „Nichts mehr vermag Tschechen und Südslawen, denen sich auch polnische Angehörige angeschlossen haben, zu entwerten. Tschechen, Südslawen und Polen haben sich in Laibach als Slaven-Dreibund“ zusammengefunden.“

### Sürtlicher Abwehrerfolg in Palästina.

#### Fliegerangriff auf Konstantinopel.

Konstantinopel, 20. August. Palästinafront: In vergangener Nacht griff der Engländer unsere Stellungen im Rastanabschnitt an. Starke Infanterie des Gegners, die unter dem Feuer der Artillerie gegen unsere Stellungen vorrückte, wurde nach langer anhaltender blutigen Bajonettkämpfe und Handgranatentempfen restlos abgewiesen. Wir behaupteten überall unsere Stellungen. Die Verluste des Gegners sind sehr hoch. Viele Tote liegen vor unseren Stellungen. Ein erneuter gegen Nordhessa gerichteter feindlicher Vorstoß wurde gleichfalls abgewiesen.

In der Nacht vom 19. zum 20. August wurde Konstantinopel von feindlichen Fliegern angegriffen. Es wurde kein Schaden angerichtet, einige italienische Staatsangehörige wurden verletzt.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeilenreihe über deren Raum: 40 Pf. Die Druck- und kleine Anzeigen, Samstags- und Sonntagsblätter, 30 Pf. Die Aufnahme für die laufende Belegzeit (Wochensätze) beim Monat wird von Belegzeit an kleine Anzeigen in Belegzeit gerechnet. Sonntagsblätter sind mit angesehener Höhe berechnet. — Haftungsstelle 76 Pf. — Abgabestelle und Postkontingent etc.

### Endlich!

Der Staatssekretär Solff hat endlich das merkwürdige und geradezu bestemmende wirkende Schweigen gebrochen, welches die Reichsregierung der heftigen, unversöhnlichen Spießessens-offensive der angelsächsischen Staatsleiter schon auf dauernd gegenüberstellen zu wollen schien. Die Proteste gegen solche lässige Solentaktik sind in letzter Zeit in der Öffentlichkeit, namentlich auch in der Presse, nachdrücklicher so lebhaft, ja geradezu mustulds geworden, daß den Herren um Stellung ihre Dichtartikeln erscheinen etwas unbehaglich zu werden beginnt. Vielleicht aber hat auch das Gefühl etwas prägnanter Temperament des Herrn von Simse, der ja — zunächst in ziemlich zögerlicher Weise — die altüberlieferte Zurückhaltung durch ein Pressegespräch unterbrochen, den Fort von der Plaische geprengt.

Die Wirkung der unaufhörlichen Herabwürdigung, Beschimpfung und Beschuldigung des deutschen Volkes durch Wilson, Lloyd George, Roosevelt, Hughes, Balfour und andere ist um so größer, als sie planmäßig und unaufhörlich in die Ohren der ganzen Welt geträufelt werden. In deutsche Ohren sowohl, wie in feindliche und neutrale. Bonar Law hat uns als „Auswurf der Menschheit“ behandelt. Der Ministerpräsident von Australien, Mr. Hughes, neben Gokhale Roosevelt die größte Schmeuze der Welt, hat die Deutschen die „Parasiten unter den Nationen“ genannt. Der schon genannte Schatzkanzler Bonar Law sagte ferner bei der Eröffnung des zwischenparlamentarischen Sammelkongresses in London von uns Deutschen: „Ein wildes Tier ist auf freier Bahn; auf es einzutreten, ist mit ihm auseinanderzujagen, hat nicht den geringsten Nutzen. Nur eins bleibt hier übrig — es zu vernichten.“

Solchen Tönen gegenüber zu schweigen und nicht die Gelegenheit zu benutzen, im eigenen Lande laut auf den selbstlosen Fortschritt der verantwortlichen gegenseitigen Staatsmänner hinzuweisen und vor dem Auslande festzustellen, daß man bei diesem Minister nur die Wahl habe, ihn für einen Wahnsinnigen oder für einen Verbrecher zu halten — eine solche Unterlassung ist eine schwere Schuld und unsere Gegner wissen ganz genau, was sie tun, sie handhaben eine haarsträubende Psychologie. Die suggestivste Kraft des gesprochenen Wortes, gegen die das geschriebene niemals antun kann, ist ungeheuer. Man braucht gar nicht auf das „Gott will es“ des Peter von Arnims zurückzugehen. Große Bewegungen sind durch den Hauch des Wortes entstanden. In Worten prägt sich für das Volk der Inhalt eines Jahrhunderts zusammen. Man nennt diese Worte oft verächtlich „Schlagworte“; sie sind es im weitestgehenden Sinne, sie schlagen den festlichen Widershall in unserm Gemüte nieder. Gegenüber den Schlagworten unserer Gegner kommen wir aber mit unseren alten Klischees nicht aus.

Man mag hundertmal die Richtigkeit solcher Schlagworte verachten, spärr man aber ihre Schläge, dann muß man wieder schlagen mit eigenen Schlagworten.

Wir sind nicht der am Boden liegende Geschlagene, der in ohnmächtiger Wut Schimpfwörter ausstößt, sondern wir stehen mit gezieltem Schwertfluge im Auge unserem Feind gegenüber. Unsere zornigen oder drohenden Worte haben also einen Rückhalt an unserer militärischen und politischen Stellung. Das wird der Gegner sehr bald begreifen. Lassen wir ihn aber ungestört vor der gegen uns verarmten Welt uns niederträchtig beschimpfen mit „zugewandtestem Mund“ wie Luther sagt, dann ist nicht einzusehen, warum die Welt uns trotz unserer Siege nicht für das halten sollte, wofür uns der Gegner ausreicht. Und unser Volk ist für jedes Wort das Trostes und Stolzestück, es wird das Gefühl bekommen: ich bin nicht wertlos gegen die Beschuldigung meiner Ehre und meines Volkes. Darum laßt uns handeln nach dem Goetheischen Wort: „Auf groben Reich ein großer Reiz, auf einen Schelmen andert haften!“

Dies Rezept hat Herr Solff zum Teil mit Güt in seinen Wählkreis gegen Balfour sich zu eigen gemacht. Und es ist dringend zu wünschen, daß sein Vorhaben nicht vereitelt bleibt, sondern möglichst verstärkte und vervielfachte Nachfolge findet.

Fretlich seine Äußerungen über Belgien hätten wesentlich anders lauten können. Er hätte sich da ängstlich an die höchst vorfindliche Erklärung, die Graf Hertling i. St. über die Frage abgegeben hat. Es ist endlich notwendig, daß von autoritativer Seite bei uns öffentlich festgesetzt wird: Russen, Poljan und s. s. sind wir in Belgien eingerückt. Welt-

Enten  
un-  
doh  
büch  
des  
eder  
selbst  
  
egen  
ex-  
eder  
der  
inter  
nicht  
des  
oben  
den  
r in  
schen  
bes,  
ge-  
würde  
gen.  
bis  
arg  
inter  
ellen  
mehr  
nicht  
ange  
nem  
um  
hen-  
  
tigs  
nein  
der  
ster  
den  
ge-  
ein  
nicht  
ige  
das  
an  
den  
elag-  
gen  
er-  
ten,  
end  
liche  
ter-  
fer-  
be-  
  
von  
ter-  
ute  
  
sch-  
und  
des  
  
hte  
und  
en-  
an-  
em  
gen  
em  
auf  
von  
ern  
mit  
ten  
ten  
sch  
  
ed-  
tun-  
nd  
bez  
sch-  
ne  
nd  
en  
tel-  
er-  
ne  
ate  
ng-  
is-  
er-  
te  
er-  
der  
un







Plötzlich und unerwartet erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß mein unvergeßlicher, treuer Gatte, der liebevolle Vater seines Kindes, unser lieber, einziger Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der

# Telefonist Alfred Kühn

**in einem Infanterie-Regiment,**

am 13. August den Heldenod gestorben ist.

Merschau und Schömberg i. Sch., den 22. August 1918.

Im tiefsten Schmerz zeigen dies hierdurch an

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

**Martha Kühn geb. Taniewicz.**

Am 19. d. Mts. verschied unser Aufsichtsratsmitglied

# Herr Stadtrat Paul Thiele.

Seit Gründung unserer Gesellschaft dem Aufsichtsrat angehörend, brachte er unserem Unternehmen stets sein regstes Interesse entgegen; er war uns jederzeit ein hochgeschätzter, wertvoller Berater, dem wir ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren werden.

Merseburg, den 20. August 1918.

Aufsichtsrat und Direktion  
der Th. Groke, Aktiengesellschaft.

Am 19. August verschied in Merseburg das Mitglied der Handelskammer

# Herr Stadtrat Paul Thiele.

Der Verstorbene gehörte der Handelskammer seit Ende 1911 für den Wahlbezirk Kreis Merseburg an. Während dieser Zeit hat er an den Arbeiten der Handelskammer, denen er auch früher schon reges Interesse entgegengebracht hatte, mit großem Pflichteifer teilgenommen und wertvolle Dienste geleistet.

Dankbar für seine Mitarbeit werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Halle, den 21. August 1918.

Die Handelskammer.  
Roediger, Manschewski,  
Dr. Pfahl.

# Kammer-Bichtspiele!!

Kleine Ritterstraße 3. Telefon 529.

Ab morgen Freitag bis Montag.

**„Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt“!!**

Ein Roman aus den Großschiffahrtkreisen in 5 Akten, von Fritz Prochnowski, Sekretär des deutschen Flottenvereins.

Zum Besten für unsere blauen Jungen.

Hierzu ein bestgewähltes Beiprogramm.

# Pferde zum Schlachten

kauft  
**Arthur Hoffmann**  
Roßschlächterei,  
Obere Breitestr. 4 Tel. 264.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Die Ortsräte des Kreises veranlassen, die Feuerwehrbeiträge für das 2. Halbjahr 1918 sowie die Reichshempenabgaben zu erheben und in der Zeit vom 2. bis 7. September d. J. vormittags von 8-11 Uhr in meinem Büro — Kreisbaus 3 Treppe — abzuliefern. Die berechtigten Bevollmächtigten und Stellvertreter werden den Gemeindevorständen in den nötigen Eragen anzuzeigen, und sie sind den Ortsrätsberatern sofort mit den nötigen Belegungen auszuliefern.

Es muß im dienstlichen Interesse auf die pünktliche Anschaffung der obigen Tabakstämme gehalten werden, werden durch besondere Noten eingeholt.

Bei Spätung durch die Post ist die Adresse: Kreis-Feuersocietäts-Direktion in Merseburg zu benutzen.

Die Herren Societäts-Kommissionen können ihre Gebühren gegen Abgabe der ihnen zugehenden Quittungen bei den Ortsrätsberatern oder in der Kreis-Direktion in Empfang nehmen. Die Erheber rechnen mir die geleisteten Zahlungen mit den Quittungen an.

Merseburg, den 20. August 1918.

Der Kreis-Feuersocietäts-Direktor.

J. S. u. Grone.

### Schulehrkursus.

Die Stadtverwaltung beabsichtigt, bei gütlicher Beteiligung in nächster Zeit hier durch den nationalen Frauenklub in Frankfurt a. M. mehrere Schullehrer abzuholen. Zur vollständigen Ausbildung der Teilnehmerinnen werden 36 Stunden gerechnet und werden in einem 6-tägigen Lehrgang täglich 6 Stunden abgehalten.

Mehr als 20 Teilnehmerinnen können nicht an einem Kursus teilnehmen. Bei harter Beteiligung werden also mehr Kurse abgehalten, von denen jeder sich auf eine Woche verteilt.

Um zunächst einen Ueberblick zu erhalten werden Merseburger Frauen und Mädchen aller Stände, die sich an einem der Lehrgänge zu beteiligen wünschen, ersucht, dies unter genauer Angabe von Name, Stand und Wohnung im Magistratebüroszimmer 11, Hauptstr. 3 Treppen, Zimmer Nr. 15 spätestens Samstag, den 24. August 1918, mittags, schriftlich oder mündlich anzugeben.

Merseburg, den 16. August 1918.

M. 1185/18. Des Magistrat.

### Rohfleisch- und Fleischarbeitenverkauf

Am 25. August 1918 bei Mitternacht, 12 Uhr abends, von Fr. 1 nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsummern 100-200 statt. Ein Anrecht auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht.

Merseburg, den 22. August 1918.

N. N. 1. 1052/18. Das städtische Lebensmittelamt.

## Bezirkseinteilung der vier Frauenhilfen der Stadt.

Wir stützen in Notfällen (auch bezüglich der Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Kleidung) sich an die unten genannten Damen zu wenden, die dann das weitere veranlassen werden.

### Dom-Frauenhilfe.

- | Bezirk:   | Bezirksdamen:                                    |
|---|--|
| 1. Annenstraße,   | Frau Pastor Duval, Friedrichstraße 26.           |
| 2. Apostelstr., Braubaustraße, Burgstraße 16-24, Am Rennmarktplatz, Oberburastraße, | Frau Pastor Wittke, Braubaustraße 15.            |
| 3. Am Sandhof, Bahnhofsstr.,  | Frau Stadtrat Wilhelm, Gallestraße 9.            |
| 4. Clobiakauer Str., Ehenbahnstraße, Gartenstr., Gassenstraße,                      | Frau Ober Redel, Clobiakauerstraße 2.            |
| 5. Dampflag, Dampfbühl, Dammstraße, Grünstraße, Friedrighstraße,                    | Frau Regierungsrat Dehne, Dampfbühl 7.           |
| 6. Eitenbergstraße,   | Frau Stadtrat Dehne, Friedrighstraße 7.          |
| 7. Gallestraße 1-11 u. 2-12,  | Frau Regierungsrat Atemhauher, Telchstraße 5.    |
| 8. Gassestr. 1-11 u. 2-12,  | Frau Kammerrat Berger, Gallestraße 4.            |
| 9. Gassestr. 10,  | Frau Stadtrat Binkler, Gassestr. 10.             |
| 10. Marienstraße,   | Frau Justizrat Voigt, Marienstraße 1.            |
| 11. Pichlitzstraße, Nektor, Bleckstraße, Steinstraße,                               | Frau Seminarbibl. Gollman, Pichlitzstraße 20.    |
| 12. Telchstraße,  | Frau Seminarlehrer Pfefferkorn, Pichlitzstr. 20. |
| 13. Thietmarstraße, Duth's Banntischchen, Ruffelsche, Weißbellerstraße 48,          | Frau Reg. Sekretär Jähuert, Thietmarstraße 2.    |
|   | Frau Major Gündens, Weißbellerstraße 2.          |

### Frauenhilfe St. Margm.

- | Bezirk:  | Bezirksdamen:                                      |
|--|--|
| 1. Blumenhainstr., Moonstr., Venniger Str., Naumburger Straße,         | Frau Buchdruckereibesitzer Pottenroth, Moonstr. 9. |
| 2. Breitestr., Obere Breitestr., Schmalestr., Seitenbentel, Kreuzstr.  | Frau Pastor Werther, Breitestraße 18.              |
| 3. Gohlhardstr., vor d. Gohlhardstr., Dalmbaustr., Eggenstr.,          | Fraulein Blankenburg, Gohlhardstr. 11.             |
| 4. Johannistr., Preuherstr.,   | Frau Kaufmann Reil, Johannstr. 2.                  |
| 5. Bornewest, Augerstr.,   | Frau Kemler Kraß, Breitestraße 11.                 |
| 6. Entenplan, an der Gasse, Markt, Burgstr., Märzerstraße,             | Frau Kaufmann Daumann, Burgstr. 4.                 |
| 7. Eythberg, Kleine Eytberg, Sand, Margaretenstr., vor dem Eythberg,   | Frau Pastor Niem, Märzerstraße 4.                  |
| 8. Delarube, Mühlgraben, Nickerstraße, Tiefer Keller, Friedr. Winkens, | Frau Kaufm. Grothe, Altersheim, Volant 22.         |
| 9. Nützenstr., Weißbellerstraße (außer 40) Kleißenstr.,                | Fraulein Trömer, Rennauerstraße 6.                 |
| 10. Gr. u. Kl. Mittelstr.,   | Fraulein Jung, Markt 7.                            |
| 11. Saalstr., Düterstr., Nohmanstr.,                                   | Fraulein Werner, Nohmanstr. 7.                     |
| 12. Gr. Eytberg, Dürtenstraße,   | Frau Pastor Niem, Märzerstraße 4.                  |

### Frauenhilfe St. Viti.

- | Bezirk:  | Bezirksdamen:                                    |
|--|--|
| 1. Gallestraße 13-35 und 14-42, Billfelddstraße,   | Frau Geheimrat Rudolph, Weiße Mauer 13.          |
| 2. Gallestraße 47-81 und 44-90, Nohr Brückentrain, Markt, Parfstr., Clandestraße,                          | Frau Landessekretär Hedler, Gallestraße Str. 59. |
| 3. Gallestraße 83-127, Quadestr., Pönderer Weg, Gassestr., Schötopf, Bahnhofsstr., Schötopf, Clandestraße, | Frau Bergle, Gallestr. 7.                        |
| 4. Weiße Mauer, Nützenstr., Christianenstraße, Böhlich, Friedrighstraße,                                   | Frau Krähwinkel, Weiße Mauer 19.                 |
| 5. Karlstr. 1-17 und 2-26,   | Frau Kaufmann, Karlstr. 15.                      |
| 6. Karlstr. 10-35 u. 28-38,  | Frau von Döfe, Karlstr. 23.                      |
| 7. Bismarckstr., Hoffstraße, Luisenstr., Nohr Feldweg,   | Frau Dr. Tautert, Bismarckstraße 6.              |
| 8. Dammstraße, Pöhlstraße,   | Frau Landessekretär Rosok, Dammstraße 11.        |
| 9. Eitenbergstraße, Georgstraße,   | Frau Rechnungsrat Rosok, Eitenbergstraße 7.      |
| 10. Unteraltenburg 1-37, Seffnerstraße,  | Frau Kober, Seffnerstraße 2.                     |
| 11. Unteraltenburg 2-22,   | Frau Pastor Krugenstein, Unteraltenburg 14.      |
| 12. Unteraltenburg 29-65 u. 24-28, Winkel,   | Frau Kaufmann Christianenstraße 6.               |
| 13. Unteraltenburg 80-84, Volant 2-30,   | Frau Günther, Gallestr. 62.                      |
| 14. Volant 1-11,   | Frau Landessekretär Rosok, Dammstraße 11.        |
| 15. Unteraltenburg, 66-66, Weinberg,   | Frau Kaufmann Christianenstraße 6.               |
| 16. D. u. Kaufentor, Egitzenstraße 17,   | Fraulein Pöpp, Unteraltenburg 14.                |
| 17. Oberaltenburg,   | Frau Wobbas, Seffnerstr. 2.                      |
| 18. Schreiberstraße, Stusenstr., Mühlberg außer Nr. 1,   | Fraulein Gerhardt, Oberaltenburg 8.              |

### Frauenhilfe (St. Thomä.)

- | Bezirk:                        | Bezirksdamen:      |
|--------------------------------|--------------------|
| 1. Meuschauer Str., Kirchstr., | Fraulein Pöpp,     |
| 2. Neumarkt 6-67,              | Fraulein Wedler,   |
| 3. Neumarkt 2-30, Krautstr.,   | Fraulein Gabel,    |
| 4. Neumarkt 82-80,             | Frau Pastor Voigt, |
| 5. Werberstraße,               | Frau Pastor Voigt, |
| 6. Amstbühnen,                 | Frau R. Hoff,      |

\* Diese Einteilung der St. Thomä-Gemeinde bezieht sich nur auf die Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Kleidung usw.

## Verkauf von volljährigen Arbeitspferden.



Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am **Montag, den 26. d. Mts., vormittags 11 Uhr**, in Halle, Lutherstraße, linke Seitenstraße der Merseburger Straße, ein Verkauf von **besen, volljährigen schleswigischen Arbeitspferden** statt. Die Abgabe erfolgt auf dem Wege der Versteigerung an alle, welche sich als Landwirte und Gewerbetreibende der Provinz Sachsen ausweisen können.

Verleger: E. Datz. Verantwortliche Redaktion: Polit.: A. Laepper, Verl. und prod. Teil: E. Laepper, Sport und Anzeigen: R. Huchtemer. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Datz, sämtlich in Merseburg.

Die Lösung der polnischen Frage.

Die „P. M.“ enthalten über die bevorstehende Regelung der polnischen Angelegenheiten eine gute Information, aus der zu entnehmen ist, daß es bei den Beratungen im Hauptquartier...

Die polnischen Vertreter haben Gelegenheit gehabt, im Großen Hauptquartier die Wünsche ihres Volkes darzulegen und, wie aus Warschau gemeldet wird, haben sie dabei sympathische Aufnahme gefunden.

Die polnischen Vertreter haben aber auch ein selbständiges Königreich mit einem Monarchen, der in Warschau regieren soll. Damit ist die antropolnische Lösung, die in einer Personalanion zwischen der Subjugierten Krone und der polnischen Krone bestand, schon abgetan.

Graf Roukier über die Beratungen im Hauptquartier.

Berlin, 21. August. In einer Unterredung mit dem Berliner Korrespondenten des „Welt Hirap“ sagte der Vertreter der Warschauer Regierung Graf Roukier über seinen Aufenthalt im Großen Hauptquartier...

Als Grundlage für die Beratungen im Großen Hauptquartier dienten den polnischen Vertretern das Rundschreiben ihrer Regierung vom 29. April, das in seinem Inhalt noch nicht bekannt geworden ist.

Die Türkei fällt sich vernachlässigt.

Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Die türkische Zeitung „Semat“ behauptet, daß die Türkei zu den Vereinbarungen der wichtigen Fragen im deutschen Hauptquartier nicht zugezogen worden sei.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Die Botschaften der Parteiführer mit Bayer und Hing.

Berlin, 21. August. Der Stellvertreter des Reichsfanzlers hat heute im Beisein des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes v. Hing die Führer der Reichstagsopposition zu einer mehrstündigen Beratung empfangen.

Läuternde Flammen.

Läuternde Flammen.

Ein Zeitroman von Reinhold Drmann.

Er hatte es sich ruhig gesprochen, ohne alles praktische Pathos, und wie etwas durchaus Selbstverständliches. Gerade diese gelassene Sicherheit aber war es, die die Augen des alten Herrn noch heller aufleuchten machte.

Über sie hat er sich neuerdings, als ob sie nie etwas Böses gegen ihn im Schilde geführt hätte. Und ich kann mir auch nicht recht vorstellen, weshalb er, Papa, das bei den Mesowikern, die doch eigentlich überall in der Welt ihre Widersacher sind, gegen das lammverwandte deutsche Volk gemeinschaftliche Sache machen sollten.

Der junge Bobdien erhob sein Glas.

„So gebe der Himmel, daß die deutsche Kaufmann einen dicken Strich durch das infame Raskal macht. Auf den Tag der Abrechnung.“ Die Männer klammerten sich an die Glöckchen.

Die beiden Freunde hatten einen reichen Blick geschweift, den der alte Herr wohl nicht bemerkte. Und nun wandte sich ihr Gespräch einem anderen Gegenstande zu. Oskar von Bobdien war vielleicht etwas weniger übermäßig und zum Scherzen aufgelegt als sonst, aber für einen Menschen, der von seinen Gedanken und langen Überlegungen erfüllt ist, konnte ihn wirklich keiner halten.

noch Grundrissen, die die Billigung der durch ihre Führer vertretenen Mehrheit des Reichstages finden müßten. Aus diesem Grunde kann man zu der Entscheidung, eine Einberufung des Hauptausschusses oder gar des Reichstages umgekehrt als ungewöhnlich abzulehnen.

Der deutsch-russische Zusatzvertrag.

Berlin, 21. August. Entgegen unserer gestrigen Meldung, wonach der deutsch-russische Zusatzvertrag schon unterzeichnet worden sein soll, teilt der „B. L.“ nach Erfundigungen an zuständiger Stelle mit, daß diese Meldung den Tatsachen vorentsprechend, wenn freilich auch nicht bestritten wird, daß die Unterzeichnung in absehbarer Zeit erfolgen dürfte.

Deutsche Industrie und die Ukraine.

Berlin, 21. August. Wie die „Allg. Ztg.“ hört, ist unter Führung von Rupp-Elfen und unter Beteiligung der Schwerindustrie eine Gesellschaft mit 20 Millionen gegründet worden zum Zweck der wirtschaftlichen Sondernutzung der Ukraine; deutsche Banken haben eine Stützgesellschaft mit 5 Millionen zum gleichen Zweck gegründet.

Aus Stadt und Umgebung

Neue städtische Wohnungsmassnahmen.

Gründung der gemüßigten Verlobter Baugenossenschaft. Der nächsten Stadtratsordnungsversammlung liegt folgende wichtige Magistratsvorlage vor: Der Vertrag mit der Firma C. W. Julius Wanda u. Co. m. b. H. zu Werberg über Gründung der gemeinnützigen Verlobter Baugenossenschaft mit beschränkter Haftung zu Werberg wird genehmigt.

Ueber das Befinden des Königs von Bulgarien

werden seit einiger Zeit beunruhigende Gerüchte verbreitet, die ihren Niederschlag in der Meldung eines entsetzlichen Strokes fanden, daß der König in Frankfurt a. M. im Sterben liege. Demgegenüber wird von uninteressierter Seite berichtet, daß das Befinden König Ferdinands keineswegs Anlaß zu irgend welchen Besorgnissen gibt.

Aus Stadt und Umgebung

Neue städtische Wohnungsmassnahmen.

Gründung der gemüßigten Verlobter Baugenossenschaft. Der nächsten Stadtratsordnungsversammlung liegt folgende wichtige Magistratsvorlage vor: Der Vertrag mit der Firma C. W. Julius Wanda u. Co. m. b. H. zu Werberg über Gründung der gemeinnützigen Verlobter Baugenossenschaft mit beschränkter Haftung zu Werberg wird genehmigt.

Ueber das Befinden des Königs von Bulgarien

werden seit einiger Zeit beunruhigende Gerüchte verbreitet, die ihren Niederschlag in der Meldung eines entsetzlichen Strokes fanden, daß der König in Frankfurt a. M. im Sterben liege. Demgegenüber wird von uninteressierter Seite berichtet, daß das Befinden König Ferdinands keineswegs Anlaß zu irgend welchen Besorgnissen gibt.

Er hatte den Jugendspielen oft in Gedanken wie in Worten

Er hatte den Jugendspielen oft in Gedanken wie in Worten der Beifälligkeit und Hochachtung teilhaftig, er war gewiß nicht immer einworfenden gewesen mit seinen tollen Streichen, und den Ausbrüchen seines kindlichen Mutes, heute aber leitete er ihm im stillen Absichte für jedes hart und streng Urteil. Die leichte Andeutung warhin hätte genügt, ihn zu überzeugen, daß der morgige Zweikampf unter den schwersten Bedingungen stattfinden würde.

Läuternde Flammen.

Läuternde Flammen im deutschen Heere, tausend solcher Mütter, die auf deutscher Erde - welchen Feind sollte er doch fürchten müssen, geliebtes Land! -

